



**Finanzielle Auswirkungen:**

Nein  Ja

**A) Direkte Finanzielle Auswirkungen durch Umsetzung der Maßnahme**

		von:	bis:	Betrag	Produktnr.	Kto. / Inv.-Nr.
<b>Ergebnishaushalt</b>	Erträge					
	Aufwendungen					
<b>Finanzhaushalt (Inv.)</b>	Einzahlungen	2024	2025	1.458.687€	1110030	3230.15.01
	Auszahlungen	2024	2025	1.944.916€	1110030	3230.15.01

Gesamtausgaben:	1.944.916€
Eigenanteil Stadt:	486.230€

**B) Entstehen Folgekosten / Einsparungen nach der Umsetzung der Maßnahme?**

Nein  Ja

	von:	bis:	Jahresbetrag
Erg.-HH Erträge			
Erg.-HH Aufwand (ohne AfA)	2026	2051	38.890€
Erg.-HH Aufwand (AfA und Sopo)	2026	2051	19.450€

**C) Auswirkungen auf den Stellenbedarf?**

Nein  Ja

Stellenausweitung:  Stellenabbau:  Wahrnehmung durch vorhandenes Personal:

**D) Textfeld für weitere Erläuterungen zu A/B/C/E:**

Die Maßnahme wird vom Bund zu 75% gefördert

**E) Mittelverfügbarkeit / Veranschlagung**

Die erforderlichen Haushaltsmittel stehen

- in Höhe von  für das Jahr   
 beim Produkt:  unter der Kto. / Inv.-Nr.  **zur Verfügung.**
- in Höhe von  für das Jahr   
 beim Produkt:  unter der Kto. / Inv.-Nr.  **nicht zur Verfügung.**
- in Höhe von  in der Planung für   
 beim Produkt:  unter der Kto. / Inv.-Nr.  **zur Verfügung.**

**Begründung:**

Für den Antrag zur Förderung des Radweges bei der NBank ist ein gesonderter Gremienbeschluss über die Bereitstellung des Eigenanteils der Maßnahme notwendig, daher erfolgt trotz der bereits vorhandenen Mittel im Haushalt ein gesonderter Beschluss.

Um die Stadt Emden attraktiver zu machen, plant die Stadt neben besseren Radverkehrsverbindungen innerhalb des Stadtgebietes und an ihr Umland auch neue Baugebiete innerhalb des sie umgebenden Autobahnringes.

In diesem Zusammenhang entsteht auf den Freiflächen westlich und südlich des Stadtteils Conrebbersweg unter dem Namen „Conrebbersweg West“ in mehreren Bauabschnitten ein neues Siedlungsgebiet, welches im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung den aktuellen und kommenden Anforderungen der Demografie sowie des Umwelt- und Klimaschutzes gerecht und dabei eine höchstmögliche Lebensqualität gewährleisten wird. Der kontinuierliche Ausbau des Emdener Radwegenetzes und die Anbindung aller Stadtteile zur Steigerung der Attraktivität des Radverkehrs ist wesentlicher Bestandteil des Emdener „Masterplan Radverkehr 40%“, der 2019 vom Rat und von der Verwaltung der Stadt beschlossen und auf den Weg gebracht wurde.

Insofern ist die radverkehrliche Erschließung des Stadtteils Conrebbersweg die konsequente Fortführung der bereits umgesetzten Maßnahmen. Der geplante Verlauf verbindet den Stadtteil nach Süden mit dem Stadtteil Constantia, dem Standort der Hochschule Emden-Leer und der Alltagsroute I (s. Masterplan). In deren weiterem Verlauf verbindet diese auf direktem Weg mit dem Volkswagen-Werk Emden und dem größten Einkaufszentrum Ostfrieslands, dem DOC (Dollart Center). Der geplante Verlauf gewährleistet, dass die Strecke von Bewohnerinnen und Bewohnern der Bestandssiedlung gleichermaßen gut und auf kurzem Weg zu erreichen ist wie für die künftigen Bewohnerinnen und Bewohner der Neubausiedlung. Aktuell leben im Stadtteil etwa 2.150 Personen, davon ungefähr zwei Drittel im erwerbsfähigen Alter zwischen 18 und 65 Jahren. Im Neubaugebiet werden ca. 700 Wohneinheiten für weitere 2.000 Menschen entstehen.

Wenn bereits beim Einzug der Bewohner\*innen eine subjektiv und objektiv gute Radinfrastruktur fertiggestellt ist, ist die Wahrscheinlichkeit höher, dass diese im Zuge der aus dem Umzug resultierenden veränderten Lebenssituation auch ihr Mobilitätsverhalten modifizieren.

Das Projekt besteht aus drei Komponenten:

- Neubau einer Radwegverbindung zwischen Bestandssiedlung Conrebbersweg und dem Neubaugebiet „Conrebbersweg West“, Kosten: 352.190,20 € davon 25% = 88.047,50 € Eigenanteil
- Asphaltierung des Weges am nördlichen, westlichen und südlichen Rand des „Friesenhügels“, Kosten: 616.806,84 € davon 25% = 154.201,71 € Eigenanteil
- Neubau einer Brücke über das Larrelter Tief, Kosten: 975.920 € davon 25% = 243.980 € Eigenanteil

**Auswirkungen auf den Demografieprozess:**

Der Radverkehr ist ein wesentlicher Bestandteil des Umweltverbundes. Eine als sicher empfundene Radinfrastruktur kann ein Faktor bei der Wahl des Wohnortes sein. Somit hat eine attraktive Radinfrastruktur direkte Auswirkungen auf den demographischen Wandel.

**Anlagen:**

- Übersichtsplan